

Ersatzneubau Schulhaus Nord - Bischofszell

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Bericht des Preisgerichts

Kunde

Volksschulgemeinde Bischofszell
Sandbänkli 5
9220 Bischofszell

Datum

23. März 2021



Impressum

Datum

23. März 2021

Bericht-Nr.

06180.400_Bericht_PG_V1.0

Verfasst von

Ingo Brinkmann

Friederike Pfromm

Basler & Hofmann AG

Ingenieure, Planer und Berater

Forchstrasse 395

Postfach

CH-8032 Zürich

T +41 44 387 11 22

1. Preis

Architektur
Baumanagement
Landschaftsarchitektur
Holzbauingenieur + Brand-
schutzplanung
Haustechnik
Collagen
Modell

**Projekt Nr. 01
ZAUNKÖNIG**

Bischof Föhn Architekten ETH / SIA
Schertenleib Baumanagement Partner GmbH
parbat Landschaftsarchitektur GmbH
Josef Kolb AG

Gruenberg + Partner AG
Pierre Métrailler
Zaborowsky Modellbau AG

Architektonisches Gesamtkonzept

Das Projekt zeigt eine entschiedene ortsbauliche Setzung im nordöstlichen Bereich des Planungsperimeters. Ein kompakter Baukörper mit geringem Fußabdruck schafft an der vorgeschlagenen Stelle eine sehr gute Adressbildung. Weiter werden durch die präzise Setzung Aussenräume von höchster räumlicher Qualität geschaffen. Es bleibt in beiden Entwicklungsszenarien - einmal mit und einmal ohne bestehenden Kindergarten - sehr viel Platz für die so wichtige Aussenraumnutzung. Nach Süden, Osten und Westen entsteht so dauerhaft ein grosser sonniger Freibereich, der spielende und werkende Kinder bereichern wird.



Visualisierung
Quelle: Verfasser



Situationsmodell 1:500 1.-Etappe

Quelle: Verfasser



Situationsplan 1:500 (Ausschnitt) 1.-Etappe + 2.Etappe

Quelle: Verfasser



Situationsmodell 1:500 2.-Etappe

Quelle: Verfasser

Die Idee der „Schule im Park“ in Zusammenhang mit der vorgeschlagen zukünftigen Erweiterung als Aufstockung von zwei zusätzlichen Geschossen erweist sich, sowohl was den Ort als auch die schwierige Aufgabenstellung der Etappierbarkeit betrifft, als bestechende Lösung. Das zweigeschossige Gebäude der ersten Etappe kommuniziert in seiner Höhe mit dem bestehenden niedrigen Kindergarten „Bischofszell Nord“. Zusätzlich spannt sich im Aussenraum ein gemeinsamer verbindender Pausenplatz auf. In der zukünftigen Erweiterung bezieht sich das aufgestockte Gebäude dann eher auf die nördlich und südwestlich gelegenen Mehrfamilienhäuser und formuliert fortan ein „ausgewachsenes“ stattliches Schulhaus.

Die Vor- und Rücksprünge der Gebäudevolumetrie weisen gekonnt auf die Zugänge des Hauses hin, binden die grossen Vordächer im Erdgeschoss zusammen und verschaffen den Schulzimmern jeweils 2-seitige Situationen der Belichtung und vielseitige Blickbezüge in den Naturraum. Im Erdgeschoss befinden sich die beiden Kindergärten, die von Ihren Gruppenräumen aus einen direkten Zugang nach Süden in den Aussenraum besitzen. Der Aufenthaltsraum orientiert sich folgerichtig zum Pausenbereich. In den Obergeschossen befinden sich sämtliche Schulräume.

Der mittig gelegene Raum – frei von jeglicher Vertikalerschliessung – kann vielseitig bespielt und genutzt werden, was einer willkommenen Schulraumerweiterung entspricht und auch zukünftig ambitionierten pädagogischen Konzepten gerecht wird. Trotz hoher Verglasungsanteile erscheint die Belichtung des Kernbereiches noch verbesserungswürdig. Ebenso gibt es einige wenige Räume, deren Raumzuschnitt noch zu optimieren ist.

Die konsequent vorgetragene modulare Bauweise in Holz zeichnet sich durch eine sehr hohe Flexibilität und Wirtschaftlichkeit aus. Die seitens der Verfassenden vorgeschlagene Bauweise und Strukturierung des Baukörpers folgt semantischen Bildern eines Atelierbaus, was im Sinne eines sehr willkommenen experimentellen Lernlabors für Kinder überzeugt.

Landschaftsarchitektonisches Gesamtkonzept

Die vorzügliche städtebauliche Setzung des Neubaukörpers ermöglicht einen grosszügigen Freiraum. Dieser wird in der 2. Stufe mittels Aufstockung und Abbruch des bestehenden Kindergartens noch erweitert.

Der schöne Baumbestand bleibt erhalten, kann weiterentwickelt werden und dies mehrheitlich bereits in der 1. Etappe. Die neue Schule/Kindergarten steht im Park und bietet ein unaufgeregtes, selbstverständliches Ankommen auf dem Areal und gleichzeitig eine gute Übersicht. Die Neupflanzung erfolgt mit heimischen Arten und Wildobstbäumen. Geschwungene, chaussierte Wege verbinden die unterschiedlichen Zonen des Parks und verknüpfen sie mit den Bestandswegen im Süden und Westen. Im Norden erfolgt die Anlieferung, nordöstlich des Neubaus werden auch folgerichtig die Velounterstände positioniert.

Bewegungs- und Ruhebereiche wechseln sich ebenso wie vielfältige Vegetation und wenig versiegelte Flächen. Die unterschiedlichen Zonen sind etwas schematisch dargestellt, sie bieten dadurch aber auch Spielraum für Partizipation und gemeinschaftliche Entwicklung.

Berücksichtigung der betrieblichen Anforderungen

Eine sehr gute Einbettung in die Umgebung erlaubt eine attraktive Nutzung des Aussenraumes, was für die Zukunft aus pädagogischer Sicht immer wichtiger werden wird. Das Verhältnis zwischen Nutzfläche und Gesamtfläche weist auf eine optimierte Nutzung der Innenräume. Das modulare Aufbausystem lässt zu, dass in einer zweiten Etappe sehr flexibel auf Entwicklungen von Unterrichtskonzepten reagiert werden kann. Der Ausbau in einer zweiten Etappe würde auch ermöglichen, je nach Eintreten der prognostizierten Schülerzahlen-Entwicklung, dass nur ein Stock erweitert werden könnte. Sehr gute Konzeption der Gruppenräume. Die Aussenräume für beide Kindergärten im Endausbau sind direkt und einfach zugänglich und gut abgeschirmt gegenüber dem Rest des Aussen-Schulraumes.

Die gemeinsamen Garderobenräume im Zentrum des Gebäudes sind eher dunkel – die seitliche Belichtung ist evtl. nicht genügend. In der ersten Etappe wird es wichtig sein, die Garderoben im Erdgeschoss kindergartengerecht zu planen.

Wirtschaftlichkeit

- _ In der Gesamtbewertung ist das Projekt bauökonomisch vorteilhaft.
- _ Bezüglich Volumenaufwand liegt das Projekt im Durchschnitt.
- _ Bezüglich Umsetzung HNF auf der Geschossfläche liegt kein spezifischer Kostentreiber vor.
- _ Bezüglich Hülle zur Geschossfläche liegt ein teils spezifischer Kostentreiber vor.
- _ Aufgrund der modularen Aufstockung für die 2. Etappe zeigen sich bauablauftechnische Vorteile.

Nachhaltigkeit

Das neue Schulgebäude erfüllt aufgrund seiner sehr kompakten Kubatur ein optimiertes Gebäudehüllenverhältnis und schafft eine gute Grundlage zur Erfüllung der MINERGIE-P-ECO oder MINERGIE-A-ECO Anforderungen.

Brandschutz

Das neue Schulgebäude entspricht den brandschutztechnischen Anforderungen.

Schlusswort

Im Ganzen ein verblüffend einfaches Projekt, welches im Zusammenwirken der städtebaulichen Klärung des Umfelds und der spannenden räumlichen Erlebnisse in beiden vorgeschlagenen Etappen, eine hervorragende Lösung dieser schwierigen Aufgabenstellung darstellt. Darüber hinaus lässt die flexible bauliche Struktur zukünftige schulische Entwicklungen zu. Das Projekt lässt eine ökonomische Erstellung und einen ebensolchen Betrieb erwarten.